

*Ansprache
des
neuen Direktors
Dipl.-Ing. Dr. oec. Christoph Goppel
am 10. April 1992 in Laufen*

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Gauweiler, sehr geehrte Herren Abgeordnete, sehr geehrter Herr Ministerialdirektor Prof. Dr. Buchner, sehr geehrter Herr Ministerialdirektor a.D. Dr. Heigl, sehr geehrte Vertreter der dem Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen nachgeordneten Dienststellen - ich erwähne hier beispielhaft das Bayer. Landesamt für Umweltschutz, sehr geehrte Vertreter aller Regierungsbezirke in Bayern, hohe Geistlichkeit - an Ihrer Spitze begrüße ich die beiden Äbte der Benediktinerabteien Scheyern und Metten, Abt Bernhard Lambert und Abt Wolfgang Hagl - mit beiden Abteien besteht familiär enger Kontakt, sehr geehrter Herr Landrat Seidl, sehr geehrte Damen und Herren Bezirksräte, sehr geehrte Gäste aus dem benachbarten Salzburg, sehr geehrte Herren Mitglieder des Präsidiums und Kuratoriums der Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, sehr geehrte Vertreter der Hochschulen und Fachhochschulen - namentlich erwähnen möchte ich meinen Lehrmeister Prof. Dr. Haber und meinen Doktorvater Prof. Dr. Rothenburger mit Frau, sehr geehrter Herr Bürgermeister Dirnberger, sehr geehrte Festgäste, meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie Alle sind herzlich willkommen!

Dank für Erscheinen

Mit Ihrer aller Anwesenheit verdeutlichen Sie, daß Sie zur großen Akademiefamilie gehören.

- Ihre Teilnahme empfinden wir, die wir in der Akademie tätig sind, als Zeichen des Zuspruchs für die bisher geleistete Arbeit.
- In Ihrer Zusage und Ihrem Erscheinen sehe ich aber auch die Anerkennung für den unermüdlchen Einsatz meines Vorgängers, Herrn Dr. Zielonkowski, und

- ein Zeichen der Unterstützung und des Beistandes für die Akademie und für mich.

Ich danke Ihnen hierfür von Herzen und hoffe, daß wir Ihren Erwartungen heute und in Zukunft gerecht werden können.

Ausführungen zum heutigen Tag

Die Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege konnte schon bisher bei verschiedenen Symposien, Lehrgängen, Seminaren und Praktika nicht nur sehr viele, sondern auch hochkarätige Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland begrüßen.

Hierzu zählten vor allem

- der Bundesumweltminister Prof. Dr. Töpfer und
- die beiden Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. h.c. Alfons Goppel und Dr. h.c. Franz Josef Strauß.

Ich bedauere sehr, daß beide Bayer. Ministerpräsidenten nicht mehr unter uns Lebenden weilen. Es sei mir erlaubt zu erwähnen, daß gerade mein Vater und meine Mutter sehr gerne an diesem Festakt teilgenommen hätten.

Leider haben sie zu Lebzeiten auch nicht mehr erfahren können, daß mir die Aufgabe der Leitung dieser Akademie übertragen wurde.

Um so mehr freut es meine Frau und mich, daß als Vertreter der großen Goppel-Familie mein zweitältester Bruder Ludger mit seiner Frau Karin unter uns weilt.

Es ist für die Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege eine große Ehre, daß Sie, Herr Staatsminister Dr. Gauweiler, trotz vieler Termine und innerer Anspannung - Sie werden ja in wenigen Tagen Vater - heute bei uns sind und auch zu uns allen gesprochen haben.

Mit Ihrer Anwesenheit verdeutlichen Sie, daß Ihnen als Bayer. Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen auch die Aspekte des Naturschutzes und der Landschaftspflege Herzensangelegenheiten sind.

Worte des Dankes an Dr. Zielonkowski

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

für manche, insbesondere für Sie, Herr Dr. Zielonkowski, stellt dieser heutige Tag eine Zäsur dar. 15 1/2 Jahre, eine halbe Generation - haben Sie dieser Akademie vorgestanden. Sie haben sie nicht nur aufgebaut, Sie haben sie auch geprägt.

In Anlehnung an Carl Zuckmayers bekannten Roman "Als wär's ein Stück von mir" können Sie mit Fug und Recht sagen: Diese Akademie - sie ist ein Stück von mir.

Nachdem hierzu schon vieles ausgeführt wurde, möchte ich Ihnen, Herr Dr. Zielonkowski, hierfür ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott aussprechen.

Mein Dank gilt insbesondere auch Ihrer Frau, der ich als Zeichen der Anerkennung im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch persönlich, diesen Blumenstrauß überreichen darf.

Mag für viele dieser heutige Tag eine Zäsur darstellen, so muß ich für meinen Teil feststellen, daß er es nicht ist. Die grundlegenden Aufgaben, die es gestern zu bewältigen galt, sind auch heute und morgen noch zu bewältigen. Was heute vollzogen wird, ist lediglich in meinen Augen eine Wachablösung an der Spitze.

Es kann und darf auch keine Zäsur sein, denn vielen Aspekten des Naturschutzes und der Landschaftspflege - ich erinnere u.a. an die Förderprogramme des Naturschutzes und der Landschaftspflege, an die Ausweisung und Akzeptanz von Schutzgebieten oder an die Rolle des Waldes im Ökosystem - weht der Wind ins Gesicht.

Hier sind Aufklärung und Gespräche sowie entsprechende Öffentlichkeitsarbeit mehr denn je erforderlich.

Verzagen gilt nicht, vielmehr heißt es: Anpacken. Das gilt ebenso für unsere Forschungsprojekte, die entsprechend aufzubereiten sind. Schon Goethe sagt in seinem Faust, Teil Hochgebirge:

"Dieser Erdenkreis gewährt noch Raum zu großen Taten".

Eines Ihrer Leitworte, Herr Staatsminister Dr. Gauweiler, lautet: "Taten statt Worte".

Wir wollen mit unseren Aktivitäten dazu beitragen, daß es nicht nur bei Worten bleibt, sondern vieles im Sinne des Naturschutzes und der Landschaftspflege umgesetzt wird.

Um dies jedoch erreichen zu können, brauchen wir

- eine optimale Personalausstattung,
- ausreichend Haushaltsmittel und
- entsprechende Räumlichkeiten vor Ort.

Ausführungen zur Akademie

Wie Ihnen allen bekannt ist, hat die Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege trotz Personalschwund - zwei verdiente ehemalige Mitarbeiter, Heinrich Krauss und Hans Schreiner, derzeit Direktor der Norddeutschen Naturschutzakademie, sind heute unter uns - nicht nur das hohe Niveau gehalten, sondern das Repertoire der Veranstaltungen erweitert und neue Aufgaben übernommen. Der gute Ruf dieser Akademie geht über Bayerns Grenzen hinaus und diese Akademie war und ist Vorbild für viele andere Akademien.

Was uns und der Stadt Laufen jedoch fehlt, ist ein entsprechendes Gästehaus und Räumlichkeiten für Tagungen und Kongresse.

Aus diesem Grunde ist und muß diese Akademie in ganz Bayern und auch über Bayerns Grenzen hinaus unterwegs und aktiv sein.

Ich hoffe sehr, daß Sie, Herr Staatsminister, im Anschluß an den Festakt ein wenig Zeit finden, um mit den Architekten und mir sowie einigen Mitarbeitern die Pläne für den Neubau zu studieren sowie das weitere Vorgehen zu besprechen.

Die von vielen, auch vom Regierungspräsidenten Eberle, den ich entschuldigen darf, geäußerte Vorstellung: "Laufen, die Stadt des Naturschutzes" kann nur verwirklicht werden, wenn wir hier möglichst bald einen großen Schritt vorankommen.

Ausführungen zum Präsent für Herrn Staatsminister Dr. Gauweiler

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Dringlichkeit eines Neubaus wird auch deutlich, wenn Sie sich die Räumlichkeiten hier anschauen. Daß es sich von der Grundidee her um ein Schulgebäude handelt, brauche ich, nachdem wir hier in der Turnhalle sind, wohl nicht näher ausführen. Seit Ende 1983 steht dieses Gebäude, nach einigen Umbauten, vorrangig für die Verwaltung, der Akademie zur Verfügung. Die Fachmitarbeiter sind jedoch weiterhin im Amtsgericht verblieben, da für sie hier keine Räumlichkeiten mehr vorhanden waren und sind.

Die bescheidenen Verhältnisse geben mir Anlaß, etwas zu dem ebenfalls bescheidenen, aber feinen Geschenk auszuführen, das wir für Sie, Herr Staatsminister, anläßlich Ihres Besuches hier, ausgesucht haben.

Es hat, wie Sie hören werden, vieles mit diesem Haus und mit den Aufgaben dieses Hauses gemeinsam:

- Der Aufbau ist vergleichbar diesem Haus. Beide, die Akademie und das Geschenk, besitzen ein Flachdach.
- Das Geschenk ist aus einem natürlichen Produkt - wir beschäftigen uns u.a. auch mit diesem Ausgangsprodukt.

- Mit dem Präsent muß man sorgsam umgehen - wir erhoffen uns ebenfalls eine fürsorgliche Pflege.
- Das Geschenk deutet auf den Berchtesgadener Raum hin; diese Akademie ist hier nicht nur zuhause, sondern auch daheim.
- Mit diesem Präsent ist oftmals unser Landrat Seidl zu sehen - wir hoffen, daß Sie, Herr Staatsminister, in Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auch auf uns verweisen.

Nun möchte ich aber das Geheimnis lüften. Es ist, wie Sie sehen, nicht eingepackt, sondern nur recycelbar verhüllt.

Möge diese Berchtesgadener Holzschachtel Sie, Herr Staatsminister, immer an Ihren ersten Aufenthalt hier in der Akademie erinnern.

Schwerpunkte der künftigen Arbeit

Meine sehr verehrten Damen und Herren, auch wenn schon vieles geleistet und erreicht wurde, so liegt doch noch ein hartes Stück Arbeit vor uns.

Hierzu gehört, was ich schon ausgeführt habe, das hohe Niveau dieses Hauses beizubehalten. Desweiteren haben wir aber auch die Pflicht, das uns jeweils gesetzte Jahresprogramm durchzuziehen, und wo möglich und notwendig, neue Akzente zu setzen.

Ich denke hier insbesondere an Gemeinsamkeiten und Notwendigkeiten der Zusammenarbeit von Landwirtschaft/Forstwirtschaft und Naturschutz sowie aufgrund unserer Forschungstätigkeiten an der Salzach auch an einen verstärkten Gedankenaustausch mit den verschiedenen Wasserkraftbetreibern, auch außerhalb unseres Naturraums.

- Vergessen dürfen wir aber auch nicht,
- unsere vielfältigen Erkenntnisse entsprechend aufzubereiten und zu vermitteln,
- zu den aktuellen, fachspezifischen Fragen Stellung zu nehmen,
 - den Kontakt vor Ort auszubauen und zu verbessern.

Dank an die Ausführenden

Abschließend möchte ich all denen danken, die zum Gelingen dieses Festaktes beigetragen haben.

Mein Dank gilt

- meinen Vorrednern, insbesondere Ihnen, Herr Staatsminister,
- meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sowohl bei der Vorbereitung als auch Durchführung dieses Festaktes mitgeholfen und noch mithelfen werden,
- der Laufener Schiffergarde, die, neben Ihnen, Herr Bürgermeister, die Verbundenheit zur Stadt Laufen verdeutlicht,
- der Bläsergruppe, die mit ihren Weisen den Festakt so schön musikalisch umrahmt hat und
- Ihnen allen, die Sie zu diesem Festakt gekommen und mit Ihrer Anwesenheit Ihre Sympathie zu dieser Akademie zum Ausdruck gebracht haben.

Schlußwort

Auch wenn uns, die wir im Naturschutz und in der Landschaftspflege aktiv sind, derzeit der Rückenwind ein wenig fehlt, so sehen und gehen wir nicht ohne Hoffnung in die kommende Zeit.

Die global wenig anziehenden Perspektiven, beladen mit ungelösten Problemen, sind eine schwere Bürde, aber sie sprechen keineswegs dafür, daß wir uns in Pessimismus und Defätismus üben.

In schwierigen Zeiten finden die Tüchtigen auch immer besondere Chancen. Lassen Sie uns deshalb Ginsbergs Theorem umkehren:

"Du kannst das Spiel nicht aufgeben.

Nun - das ist auch nicht unsere Absicht.

Du kannst es nicht unentschieden gestalten.

Nun - das wollen wir nicht, wir wollen mehr.

Du kannst nicht gewinnen.

Wir haben früher gewonnen und werden es weiterhin tun, weil dies die einzige Alternative ist, für die es sich lohnt, zu arbeiten". Packen wir es an!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und noch einen angenehmen Aufenthalt hier in unserer Akademie.

Dr. Christoph Goppel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Goppel Christoph

Artikel/Article: [Ansprache des neuen Direktors Dipl.-Ing. Dr. oec. Christoph Goppel 50-52](#)